

Julia M. Nauhaus

MUSIKALISCHE WELTEN

Clara und Robert Schumanns
Verbindungen zu Braunschweig



STUDIO • VERLAG

STUDIO • VERLAG
www.studiopunktverlag.de

JULIA M. NAUHAUS

Musikalische Welten

Clara und Robert Schumanns Verbindungen zu
Braunschweig

Mit zahlreichen, bisher unveröffentlichten Bild- und
Textdokumenten wie Briefen, Tagebüchern,

Konzertprogrammen und -kritiken)

Integralband mit Fadenheftung,

17 × 24 cm, 424 Seiten mit 69 Abb. und kommentiertem

Register

€ 28,00 [D] | € 28,80 [A]

(für Mitgl. d. Robert-Schumann-Gesellschaft

Zwickau e. V. € 22,40)

ISBN 978-3-89564-145-9

Zur Autorin

Geb. 1975 in Zwickau. 1993–1998 Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Würzburg und Padua. Magisterarbeit über die Goethe-Säkularfeier in Weimar 1849. Promotion 2003 in Freiburg/Br. mit einer Arbeit über das Verhältnis des Schriftstellers und Bibliothekars Erhart Kästner zur bildenden Kunst. Seit 2004 am Städtischen Museum Braunschweig tätig. Hier 2006 Ausstellungen über Clara Schumanns Braunschweiger Konzerte und Malerei des 19. Jahrhunderts sowie Mitarbeit an der Ausstellung der Stadtbibliothek Hannover zum 250. Geburtstag von Karl Philipp Moritz. 2007–2009 Arbeit am Forschungsprojekt der Stiftung Niedersachsen über die Gemäldesammlung des Städtischen Museums Braunschweig. Publikationen über Themen der Literatur-, Kunst- und Musikgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, insbesondere Quellenstudien.

Vorträge zur Weimarer Goethe-Säkularfeier, zu den österreichischen Malern Ferdinand Georg Waldmüller und Max Weiler wie zu Friedrich Nerly. Im Auftrag des Schumann-Netzwerkes Erstellung der Seiten zu Clara Schumann im Schumannportal www.schumannportal.de.

Zu diesem Buch

Musikalische Welten hat die Autorin Julia M. Nauhaus ihr Buch überschrieben und umreißt damit die Vielfalt der Begegnungen, die im Kreise Braunschweiger Musiker, Literaten und Klavierbauer um 1840 stattfanden.

Bilden die Konzerte Clara Schumanns in Braunschweig die Keimzelle des Buches, so erweitert sich das Spektrum rasch um ihre Korrespondenz mit der Piano-forte-Manufaktur Grotrian-Steinweg: spannend, zu lesen, welche Vorstellungen sie vom Klang eines Flügels hatte, wie kompromisslos sie diese umzusetzen versuchte, wie souverän sie auch geschäftliche Fragen handhabte. Ein weiteres Kapitel kreist um die Begegnungen und die Korrespondenz Robert und Clara Schumanns mit dem in Braunschweig aufgewachsenen Geiger und Komponisten Louis Spohr, der, obschon er einer älteren Generation angehörte, sich doch für die Werke Claras und Roberts einsetzte. Nicht ohne Spannungen gestaltete sich die Freundschaft Schumanns mit dem eigenwilligen Schriftsteller Wolfgang Robert Griepenkerl, der u. a. Beiträge für die *Neue Zeitschrift für Musik* verfasste. In das Blickfeld rückt auch der Braunschweiger Musikverleger, Pianist und Komponist Henry Litolff, der die Erstausgabe von Schumanns *Ouvertüre zu Shakespeares Julius Cäsar* herausbrachte.

So entfaltet die Autorin nach und nach ein facettenreiches Panorama des Braunschweiger Musiklebens im 19. Jahrhundert.

BESTELLCOUPON

Bitte bei Ihrer Buchhandlung abgeben!

___ Ex. J. M. Nauhaus: *Musikalische Welten*

(€ 28,00, für Mitgl. d. RSG Zwickau € 22,40)

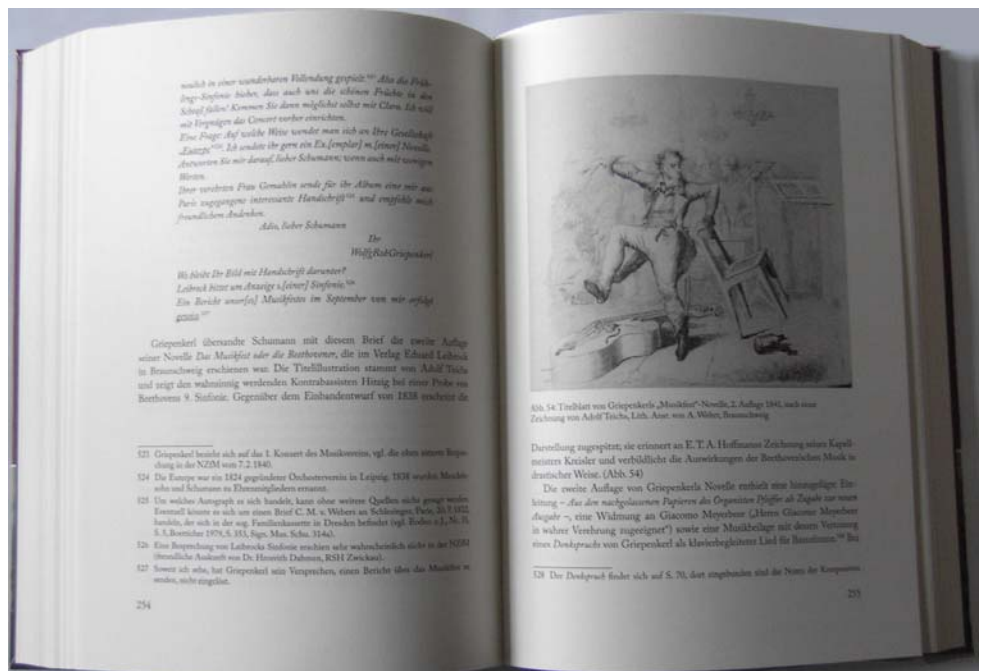
ISBN 978-3-89564-145-9

Name

Straße

Ort

(Datum, Unterschrift)



Inhalt

Zu diesem Buch

Editorische Vorbemerkung

Einleitung

Braunschweiger Musikleben im 18. und 19. Jahrhundert

Clara Schumanns Konzerte in Braunschweig

Der vierwöchige Aufenthalt im Winter 1834/35

Konzerte in den 1860er Jahren mit Joseph und Amalie Joachim

Orchesterkonzerte 1866 und 1876

„Wir sind Alle sehr entzückt von dem herrlichen Klange“ –

Clara Schumanns Korrespondenz mit der Braunschweiger Pianomanufaktur Grotrian-Steinweg 1872–1895

Eine „merkwürdig egoistische Stadt“?

Clara Schumann in Braunschweig – ein Resümee

Gemeinsame Bekannte Clara und Robert Schumanns:

Die Gebrüder Müller und Louis Spohr

Kontakte zu den Mitgliedern des Müller'schen Streichquartetts

„Längst ein Bewunderer Ihrer so seltenen Virtuosität“:
Louis Spohr und Clara Wieck

„Frühlingssinfonie“ und „Genoveva“:
Robert Schumann und Louis Spohr
in ihren Briefen 1837–1852

Robert Schumanns Briefwechsel mit Gottlob Wiedebein,
Vater und Sohn Griepenkerl sowie Henry Litloff

„Sie haben viel, sehr viel von der Natur empfangen“: Robert
Schumann und Gottlob Wiedebein

„Lieber Freund und Namensbruder“: Robert Schumann und
Wolfgang Robert Griepenkerl in ihren Briefen 1836–1845

Schumanns Gründung der „Neuen Zeitschrift für Musik“
und seine Kontaktaufnahme mit Friedrich Konrad
Griepenkerl

Elbmusikfest 1836, „Musikalisches Leben in
Braunschweig“ und die Novelle „Das Musikfest oder
die Beethovener“

Erste persönliche Begegnung im September 1838 in
Leipzig

2. Auflage der Novelle „Das Musikfest oder die
Beethovener“ – Griepenkerl, Schumann und
Meyerbeer

Opernpläne I

Besuch Clara und Robert Schumanns in Braunschweig im
Jahr 1842

Alexander Fescas „Schmetterlingsnatur“ – Fortsetzung
der Korrespondenz

„Unser liebenswürdiger Berlioz-Ritter“ – Griepenkerl,
Schumann und Berlioz

Opernpläne II

Henry Litloff und die Drucklegung von Schumanns Overture
zu Shakespeares „Julius Cäsar“ op. 128

Schlussbetrachtung

Anhang I: Übersicht über den Briefwechsel zwischen
Louis Spohr und Robert Schumann

Anhang II: Übersicht über den Briefwechsel zwischen
Wolfgang Robert Griepenkerl und Robert Schumann

Literaturverzeichnis, unveröffentlichte Archivalien und
Abkürzungen

Kommentiertes Personen- und Werkverzeichnis

Bildnachweis

Zur Autorin